

STATISTISCHE BERICHTE

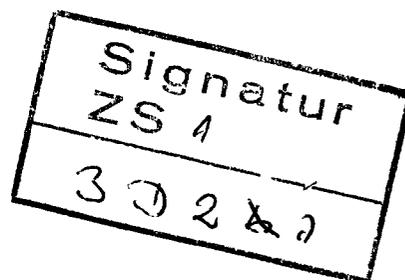


ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/120

Erschienen am 29. September 1959



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet

(ohne Saarland und Berlin)

August 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E 1. 2

Die industrielle Produktion im August 1959

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet ohne Saarland¹⁾ (und ohne Berlin) hat sich im August nach dem stärkeren Rückgang im Vormonat wieder leicht erhöht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex erreichte einen Stand von 237 (1936 = 100) gegenüber 233 im Juli, ist also um 1,5 vH gestiegen. Diese Zunahme, die im Gegensatz zu der in diesem Monat üblichen Entwicklung steht (- 0,4 vH durchschnittliche Veränderung von Juli auf August in den Jahren 1951 bis 1958), ist allerdings zum Teil als eine Reaktion auf den Produktionsrückgang im Juli aufzufassen, der in diesem Jahr aus besonderen, mit der Urlaubszeit zusammenhängenden Gründen²⁾ besonders stark war. Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vormonat belief sich im August auf 8,2 vH. Faßt man zur Ausschaltung der Sondereinflüsse auf den Produktionsstand im Juli das Produktionsergebnis der Monate Juli und August zusammen, so ergibt sich eine Wachstumsrate von 6,3 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit. Da die Zuwachsrate im 2. Quartal 1959 gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich 6,4 vH betragen hat, ergibt sich daraus, daß die Expansion der industriellen Produktion unter dem Einfluß der nach wie vor günstigen Auftragslage unvermindert angehalten hat. In den Monaten Januar bis August 1959 lag die industrielle Produktion um 5,2 vH über dem Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit, während im vergangenen Jahr in den ersten acht Monaten die Zuwachsrate gegenüber der Vergleichszeit 1957 2,8 vH betragen hatte.

Ähnlich wie bei der gesamten Industrie zeigten sich bei den Hauptgruppen, deren Produktionsrückgang im Juli besonders ausgeprägt war, nunmehr kräftigere Zunahmen: die Investitionsgüterindustrien hatten abweichend von der in dieser Jahreszeit üblichen Abschwächung eine Produktionserhöhung zu verzeichnen (+ 2,9 vH)³⁾, und bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,7 vH) sowie den Energieversorgungsbetrieben (+ 3,6 vH) setzte die Belebung nach der Sommerpause kräftiger als sonst ein. Demgegenüber haben die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien entsprechend der saisonüblichen Tendenz den Vormonatsstand im wesentlichen gehalten (+ 0,4 vH), und bei den übrigen Hauptgruppen, darunter auch dem Bauhauptgewerbe, ergaben sich geringe Abnahmen.

Der Bergbau wies eine weitere Produktionsabschwächung auf (- 1,4 vH), die jedoch nicht so intensiv wie die Rückgänge im Juni und Juli war. Im Steinkohlenbergbau ist die Förderung nach den in den Vormonaten eingetretenen stärkeren Einschränkungen nochmals etwas

1) Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich nach wie vor auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin, da sämtliche für die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung erforderlichen Zahlen noch nicht vorliegen.- 2) Vgl. "Die industrielle Produktion im Juli 1959" in "Wirtschaft und Statistik" 11. Jg. N.F., Heft 8, August 1959, S. 433.- 3) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: August 25,9 (Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage), Juli 27 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 8.

gesunken (um 1,5 vH auf arbeitstäglich 374 000 t). Diese Abnahme entsprach im August lediglich der fortschreitenden Verminderung der Belegschaft, während der Produktionsausfall infolge der größeren Zahl von Bergmannsruhetagen (fünf Ruhetage im August gegen vier im Juli) durch einen wesentlichen Rückgang der wegen Absatzmangel eingelegten Feierschichten (251 000 t Ausfall gegenüber 706 000 t im Juli) ausgeglichen wurde. Hiermit ist nunmehr eine völlige Anpassung der Steinkohlengewinnung an den laufenden Bedarf erreicht worden, wobei sich die Haldenbestande an Steinkohle allerdings zunächst nur geringfügig verringert haben (um 70 000 t auf 10,6 Mill.t). Dagegen übertraf die Kokserzeugung trotz einer weiteren Drosselung (- 2,0 vH) immer noch die Nachfrage, so daß die Koksvorrate der Zechen erneut gestiegen sind (um 125 000 t auf 6,1 Mill.t). Im Braunkohlenbergbau, dessen Brikettherstellung rückläufig war, nahm die Förderung infolge eines saisonbedingt höheren Bedarfs der Braunkohlen-Kraftwerke zu (+ 2,0 vH). Auch die Gewinnung des Eisenerzbergbaus und des Metallerzbergbaus ist nach Abnahmen im Vormonat wieder etwas gestiegen (je + 2,1 vH), dagegen konnte der Kali- und Steinsalzbergbau den verhältnismäßig hohen Produktionsstand vom Juli nicht halten (- 3,5 vH).

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist - bei unterschiedlichem Verlauf in den einzelnen Zweigen - im ganzen fast unverändert geblieben (+ 0,4 vH), was der durchschnittlichen Entwicklung von Juli auf August der vergangenen Jahre entspricht. Bei der eisenschaffenden Industrie trat eine Produktionserhöhung ein (+ 2,4 vH), wodurch die schwachen Rückgänge in den vorangegangenen Monaten ausgeglichen und der im Mai erzielte Höchststand wieder erreicht wurde. Während auch die Produktion der Eisengieereien zugenommen hat (+ 2,1 vH), setzte sich in der NE-Metallindustrie die im Sommer übliche Abschwächung fort (- 1,8 vH). Ebenso wie das Bauhauptgewerbe wies die Industrie der Steine und Erden eine geringe Produktionsabschwachung auf (- 1,2 vH), die sich hier vor allem auf Ziegeleiprodukte, feuerfeste Erzeugnisse und auf Betonsteinerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau erstreckte. Die erhebliche Zunahme in der Flachglasindustrie (+ 14,0 vH) war ganz überwiegend durch einen saisonüblichen, starken Produktionsanstieg bei Farbenglas, zum geringeren Teil durch Erhöhungen bei ungefarbtetem Tafel- und Spiegelglas bedingt. In der chemischen Industrie, deren Gesamt-erzeugung auf dem Vormonatsstand verharrte (+ 0,1 vH), ergaben sich Zunahmen bei den anorganischen Grundchemikalien (+ 2,5 vH) und vor allem bei den organischen Grundstoffen (+ 4,6 vH) im Zusammenhang mit einer erhöheten Herstellung von Kunststoffen (+ 8,8 vH). Erneut rückläufig waren dagegen die Produktion von Kohlenwertstoffen (- 4,6 vH) infolge des verminderten Rohstoffanfalls in den Kokereien und die Herstellung von Seifen und Waschmitteln (- 1,3 vH) sowie von Lacken und Anstrichmitteln (- 3,2 vH) aus im wesentlichen saisonellen Gründen. Während die Mineralölverarbeitung, teilweise durch uberholungsarbeiten bedingt, einen Rückgang zeigte (- 6,9 vH) und hiervon die Erzeugung von Benzin (- 6 vH) und Dieselkraftstoff (- 19 vH) betroffen wurde, trat in der kautschukverarbeitenden Industrie nach der Abschwächung im Juli wieder eine kräftigere Zunahme ein (+ 5,9 vH), die sich im gleichen Maß sowohl auf Bereifungen als auch auf Weich- und Hartgummiwaren erstreckte.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ergab sich ein Produktionsanstieg (+ 2,9 vH), der für diese Jahreszeit ungewöhnlich ist, da in den vergangenen Jahren die Entwicklung von Juli auf August rückläufig war (- 3,0 vH im Durchschnitt von 1951 bis 1958). Er ist zwar zum Teil eine Folge des stärkeren Produktionsrückgangs im Vormonat, doch haben sich, entsprechend dem hohen Stand der Auftragseingänge, auch die weiterhin anhaltenden Auftriebskräfte deutlich darin ausgewirkt. Die Zuwachsrate für die beiden Monate Juli und August gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit betrug 5,5 vH.

Im Maschinenbau (- 2,7 vH) trat zwar eine Abschwächung ein, doch war diese nicht so ausgeprägt wie im Durchschnitt der vergangenen Jahre (- 4,1 vH). Sie erstreckte sich vor allem auf die Fertigung von Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen sowie Maschinen für die Holzbearbeitung. Dagegen ergaben sich nennenswerte Zunahmen bei Metallbearbeitungsmaschinen, Armaturen und Zahnrädern. Der Fahrzeugbau wies einen lebhaften Produktionsanstieg auf (+ 10,6 vH), während in früheren Jahren im August die Erzeugung im allgemeinen noch rückläufig war. Allerdings war hier im Vormonat der sommerliche Einbruch sehr ausgeprägt. Beachtliche Zunahmen traten bei Personenkraftwagen von 0,5 bis 2 Liter Hubraum ein, während die Herstellung von Kleinwagen und von PKW über 2 Liter Hubraum weiterhin rückläufig war. Bei den Lastkraftwagen nahm nur die Fertigung von Fahrzeugtypen bis 4 Tonnen Tragfähigkeit zu. Die Herstellung von Motorrädern, Motorrollern und Fahrrädern ging saisonbedingt zurück. Auch der Stahlbau wies eine kräftige Zunahme auf (+ 8,9 vH), die auf erhebliche Produktionserhöhungen im Dampfkessel- und Rohrleitungsbau und bei Stahlkonstruktionen zurückzuführen ist. Die Zunahme in der Elektroindustrie (+ 2,9 vH) war fast ausschließlich durch eine besonders lebhafte Aufwärtsentwicklung bei den hier hergestellten Gebrauchsgütern, so vor allem bei elektromotorischen Wirtschaftsgeräten sowie Rundfunk- und Fernsehempfängern, bedingt, während die Produktion von Investitionsgütern noch geringe saisonbedingte Abschwächungen zeigte. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 3,6 vH) ist vor allem die Herstellung von Erzeugnissen der Stahlverformung, von Schlössern und Beschlägen, Heiz- und Kochgeräten sowie saisonbedingt die von Feinblechpackungen und Konservendosen gestiegen. Nur bei Transportfässern und Einrichtungsgegenständen aus Stahlblech ergaben sich leichte Rückgänge.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist, wie meist im August, beachtlich gestiegen (+ 4,7 vH), wobei diese Zunahme etwas intensiver als durchschnittlich in der gleichen Zeit der letzten acht Jahre war (+ 3,4 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat betrug im August 9,4 vH, faßt man die Produktionsergebnisse der beiden Monate Juli und August zusammen, so ergibt sich eine Zuwachsrate von 5,6 vH. Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien haben zwar im Juli der Saisontendenz entsprechend abgenommen, sie lagen aber weiterhin erheblich über dem Vorjahresstand.

Die kräftige Produktionsbelegung im August wurde in erster Linie von der Textil- und von der Bekleidungsindustrie getragen, nachdem in diesen Zweigen die Abschwächung im Juli ausgeprägter als in früheren Jahren gewesen war. In der Textilindustrie (+ 3,9 vH)

ist vor allem die Erzeugung in der Weberstufe gestiegen, während die Spinnerstufe lediglich das Vormonatsergebnis gehalten hat. Auch die Fertigung der Bekleidungsindustrie hat der Jahreszeit entsprechend erheblich zugenommen. In der Schuhindustrie (+ 14,1 vH) setzte sich die im wesentlichen saisonbedingte Aufwärtsentwicklung in gleichem Ausmaß wie im Juli fort, dagegen war die Zunahme bei der Ledererzeugung (+ 3,9 vH) etwas schwächer als sonst in diesem Monat. Abweichend vom Saisonrhythmus der letzten Jahre ist die Möbelerzeugung diesmal bereits im August (+ 8 vH) gestiegen, wobei mit Ausnahme von Sitzmöbeln alle Wohnmöbelarten Produktionserhöhungen aufwiesen. Während in der Hohlglasindustrie durch eine kräftige Produktionszunahme (+ 5,9 vH) die Abschwächung im Vormonat wieder ausgeglichen wurde, hielt sich die Entwicklung in der feinkeramischen Industrie (+ 2,1 vH) im saisonüblichen Rahmen.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien, deren Gesamterzeugung im Juli annähernd unverändert geblieben war, wiesen im August einen leichten Rückgang auf (- 2,5 vH). Bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 2,7 vH) war im einzelnen infolge der besonderen Witterung dieses Sommers eine von den letzten Jahren abweichende Entwicklung zu beobachten: während die Obstkonservenherstellung bereits im August - statt wie üblich im September - kräftig anstieg, ergab sich bei der Gemüsekonservenerzeugung ein beträchtlicher Rückgang (- 21 vH), der vor allem durch die anhaltende Trockenheit verursacht worden ist. Ferner verminderte sich der Bierausstoß bei den Brauereien (- 6,5 vH), der allerdings im Juli infolge der großen Hitze einen besonders hohen Stand erreicht hatte. Demgegenüber zeigten sich erhebliche Produktionssteigerungen bei der Süßwarenindustrie (+ 12 vH), bei der Margarineindustrie (+ 13 vH) sowie saisonbedingt bei der fischverarbeitenden Industrie (+ 39 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie (- 4,5 vH) setzte sich der Produktionsrückgang des Vormonats fort, wobei vor allem die Zigaretten- und Rauchtakherstellung abnahm (- 5,4 vH bzw. - 3,7 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

I n d u s t r i e g r u p p e n	1 9 5 9			Veränderung		
	Jun i	Juli p)	August p)	Aug. 1959 gegen Juli 1959	Aug. 1959 gegen Aug. 1958	Aug. 1958 gegen Juli 1958
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH 5)		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	25,9 4)	- 4,1	+ 0	- 4,1
GESAMTE INDUSTRIE	251	233	237	+ 1,5	+ 8,2	- 2,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	251	233	237	+ 1,5	+ 8,3	- 2,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	248	229	233	+ 1,4	+ 8,1	- 2,4
BERGBAU	145	140	138	- 1,4	- 4,9	- 2,0
Kohlenbergbau	113	106	104	- 1,2	- 8,6	- 3,3
Eisenerzbergbau	235	219	224	+ 2,1	+ 7,3	+ 4,3
Metallerzbergbau	124	120	122	+ 2,1	- 8,1	- 1,8
Kali- und Steinsalzbergbau	252	275	265	- 3,5	+ 3,4	+ 5,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1181	1196	1206	+ 0,8	+ 16,6	+ 1,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	258	238	242	+ 1,6	+ 9,1	- 2,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	246	236	237	+ 0,4	+ 14,3	- 2,0
Industrie der Steine und Erden	242	236	234	- 1,2	+ 8,3	- 2,8
Eisenschaffende Industrie	167	163	167	+ 2,4	+ 19,6	- 2,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	145	134	137	+ 2,1	+ 16,0	- 10,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	172	160	.	.	.	- 0,9
NE-Metallindustrie	213	199	195	- 1,8	+ 4,1	- 1,6
NE-Metallgießerei	333	293	.	.	.	- 1,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	340	325	325	+ 0,1	+ 16,5	- 2,4
Kohlenwertstoffindustrie	189	181	172	- 4,6	- 12,9	- 5,2
Chemiefasererzeugung	846	851	835	- 1,9	+ 37,9	- 2,0
Mineralölverarbeitung	661	674	628	- 6,9	+ 17,7	+ 2,6
Kautschukverarbeitende Industrie	296	260	276	+ 5,9	+ 18,6	+ 0,8
Flachglasindustrie	261	259	295	+ 14,0	+ 18,7	+ 7,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	133	126	.	.	.	- 3,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	178	173	177	+ 2,3	+ 8,5	+ 0,2
Investitionsgüterindustrien	337	293	302	+ 2,9	+ 9,0	- 3,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102	91	99	+ 8,9	- 6,6	+ 1,0
Maschinenbau	296	267	260	- 2,7	+ 3,8	- 4,4
Fahrzeugbau	661	502	555	+ 10,6	+ 16,9	+ 1,0
Schiffbau	192	171	.	.	.	+ 7,2
Elektrotechnische Industrie	742	651	670	+ 2,9	+ 11,4	- 7,7
Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind. Uhrenindustrie	318	310	.	.	.	- 7,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	168	166	.	.	.	- 0,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	212	199	206	+ 3,6	+ 12,7	- 3,8
Verbrauchsgüterindustrien 3)	215	198	208	+ 4,7	+ 9,4	- 2,5
Musikinstr.-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	142	151	.	.	.	+ 1,6
Feinkeramische Industrie	200	190 r	194	+ 2,1	+ 3,3	- 0,8
Hohlglasindustrie	416	393 r	416	+ 5,9	+ 6,3	- 2,4
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	215	199	.	.	.	- 2,2
Papierverarbeitende Industrie	199	191	.	.	.	- 0,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	225	203	.	.	.	- 1,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	1325	1262	.	.	.	+ 0,1
Ledererzeugende Industrie	96	87 r	90	+ 3,9	+ 8,8	+ 1,1
Lederverarbeitende Industrie	161	150	.	.	.	+ 11,3
Schuhindustrie	100	114	130	+ 14,1	+ 4,0	+ 16,3
Textilindustrie	196	177 r	183	+ 3,9	+ 8,4	- 8,1
Bekleidungsindustrie	397	348	.	.	.	+ 3,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	223	219	214	- 2,5	+ 1,3	- 0,5
Ernährungsindustrie	258	255	251	- 1,7	+ 4,2	+ 1,1
Brauerei	220	239	223	- 6,5	+ 6,8	+ 1,2
Tabakverarbeitende Industrie	169	162	155	- 4,5	- 5,5	- 3,8
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	371	363	376	+ 3,6	+ 10,9	+ 1,5
Elektrizitätserzeugung	446	438	457	+ 4,4	+ 13,5	+ 1,7
Gaserzeugung	195	187	185	- 1,2	- 2,0	+ 0,4
BAUHAUPTGEWERBE	258	246	245	- 0,5	+ 5,4	- 0,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1959			1959		
	Juni	Juli p)	August p)	Juni	Juli p)	August p)
	1950 = 100			1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	25,9 4)	25	27	25,9 4)
GESAMTE INDUSTRIE	224	223	218	246	246	240
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	224	223	218	246	245	240
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	225	224	219	243	242	236
BERGBAU	138	142	136	142	146	140
Kohlenbergbau	114	115	110	110	111	106
Eisenerzbergbau	164	166	162	230	232	227
Metallerzbergbau	113	118	116	121	126	124
Kali- und Steinsalzbergbau	167	196	183	247	291	270
Erdöl- und Erdgasgewinnung	462	484	488	1162	1216	1226
VERARBEITENDE INDUSTRIE	233	232	227	253	251	246
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	235	240	234	241	246	240
Industrie der Steine und Erden	238	245	238	238	245	238
Eisenschaffende Industrie	205	217	215	163	172	171
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	163	162	159	143	142	139
Ziehereien und Kaltwalzwerke	216	218	.	168	170	.
NE-Metallindustrie	209	207	199	209	207	199
NE-Metallgießerei	274	261	.	327	311	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	271	275	269	333	339	331
Kohlenwertstoffindustrie	176	174	166	186	184	175
Chemiefasererzeugung	311	324	318	832	866	849
Mineralölverarbeitung	466	491	457	650	685	638
Kautschukverarbeitende Industrie	248	236	240	290	276	280
Flachglasindustrie	194	199	227	257	263	300
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	119	123	.	130	134	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	186	193	190	175	182	179
Investitionsgüterindustrien	295	278	274	331	311	306
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	172	166	174	100	96	101
Maschinenbau	253	246	229	290	283	263
Fahrzeugbau	455	374	397	648	532	565
Schiffbau	354	339	.	189	181	.
Elektrotechnische Industrie	367	348	342	727	690	678
Feinmechan. u. optische Industrie einschl. Uhrenind.	256	269	.	312	328	.
Uhrenindustrie	236	253	.	164	176	.
Stahlverformung	237	229	236	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	216	223	219	208	211	210
Rauchgüterindustrien 3)	188	186	187	211	210 r	211
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	249	286	.	139	160	.
Feinkeramische Industrie	203	204 r	203	197	197 r	196
Hohlglasindustrie	222	221 r	230	409	407 r	424
Holzverarbeitende Industrie	190	189	.	211	210	.
Papierverarbeitende Industrie	194	200	.	195	202	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	198	193	.	221	215	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	756	777	.	1299	1335	.
Ledererzeugende Industrie	135	131	131	94	92 r	92
Lederverarbeitende Industrie	193	193	.	158	159	.
Schuhindustrie	124	154	168	98	120 r	132
Textilindustrie	161	156 r	156	192	187 r	186
Bekleidungsindustrie	228	216	.	389	369	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	204	216	202	219	232	216
Ernährungsindustrie	211	225	212	253	270	254
Brauerei	357	418	372	216	253	225
Tabakverarbeitende Industrie	189	196	179	165	172	157
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	202	207	211	365	375	382
Elektrizitätserzeugung	213	220	226	438	453	465
Gaserzeugung	157	155	154	192	190	188
BAUHAUPTGEWERBE	231	237 r	226	253	260 r	247

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100: Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.